

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 06.04.2006

Teilnehmer: 24 von 33, Sitzungsleiter: Ulrich Rückmann, Protokollant: Felix Mellmann

Sitzungsbeginn: 19:45 Uhr, Sitzungsende: 03:35 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf und Debatte des Berichts
3. Finanzanträge
4. Wahlen und Entsendungen
5. Sächsisches Studierenden Treffen
6. Anträge
7. Förderkonzept und Kiosk
8. Aufwandsentschädigungen
9. Sonstiges

1. Begrüßung und Formalia

Die Beschlussfähigkeit ist mit 23 von 32 Mitgliedern gegeben.

Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung.

Gegen die Tagesordnung gibt es keine Gegenrede.

Es liegen keine Protokollvorlagen vor.

2. Bericht der Gf und Debatte des Berichts

Christian Soyk (GF Finanzen) hat eine Liste erarbeitet, die sämtliche, während der Semesterferien bewilligten Finanzanträge, enthält. Der Antrag über die 2200 EUR wurde wieder zurückgezogen und wird später behandelt.

Der Nachtragshaushalt 2004/05 und der Haushalt 2005/06 wurden zur Kenntnis genommen.

Der FSR Philosophie darf seine Finanzen wieder selbst verwalten.

Er erarbeitet mit Fr. Hübner einen Haushaltsbericht für das vergangene Haushaltsjahr.

Andreas Kranz erbittet, dass jeder Beschluss der Gf erläutert wird. Er duldet auch keine Verzögerung.

Christian möchte nur zu den Finanzanträgen sprechen, da er später zur Arbeit muss.

Ulrich Rückmann stellt den Verfahrensvorschlag, erstmal nur die Berichte der GFs zu hören.

Paul Mosler fragt Christian, weshalb nur Martin Jahnke einen Bericht seiner GF-Tätigkeit geschrieben hat, obwohl der Beschluss besteht, dass schriftliche Berichte wöchentlich vorliegen müssen.

Christian erklärt, dass er zur besagten Sitzung nicht anwesend war und in Unkenntnis keine Berichte geschrieben hat. Er erläutert zu jedem FA die Hintergründe.

Die FA sind im Anhang aufgelistet

Er äußert sich zur Notwendigkeit zur ICE-Monatskarte und erklärt, dass Robert Biskop uns gegenüber dem Ministerium vertritt und öfters konkurrierende Termine in Dresden und Leipzig wahrzunehmen hat. Er erklärt, dass die Anträge mit dem Zusatz *FSR Phil* zurückgehen auf die unselbstständige Finanzverwaltung des FSR Philosophie.

Es gab zwei FA über je 100 EUR für Spenden an die ZKDV und der ev. Landeskirche, die den StuRa schon lange unterstützen.

Es wurden 43 EUR genehmigt für die Biertischgarnituren des StuRa für Ersatzteile.

Es wurde für 365 EUR ein großes Regal gekauft in dem sperrige Gegenstände gelagert werden können.

Auf Initiative des RF Semesterticket, André Lemme, wurden 361,95 EUR genehmigt, die für eine Image-Kampagne für das Semesterticket verwendet werden.

Der Härtefallantrag 185/01/2006 wurde⇒ genehmigt.

Thilo Becker: Laut Finanzordnung ist grundsätzlich der Nahverkehr zu benützen. Warum wurde in diesem Fall Fernverkehr zugelassen?

Wolfram Backe: Ich erinnere mich an einen anderslautenden Beschluss, warum wurde nun eine Monatskarte bewilligt?

Christian: Wir haben versucht zu interpretieren, ob das im Sinne der Studentenschaft ist und ob wir Geld damit sparen können. Es wäre unmöglich gewesen über jeden einzelnen Antrag zu entscheiden. Mit dieser Monats-

karte wird Robert Biskop es ermöglicht seine Arbeit als KSS Sprecher zu ermöglichen.

Steffen Lehmann verliest den ursprünglichen Antrag. Es steht eindeutig im Antrag, dass die einzelnen Fälle begründet werden müssen. Er erklärt, dass wenn eine Monatskarte bewilligt wird, dann sollte es eine für den Nahverkehr sein, denn damit sind auch ICE Fahrten mit einem günstigen Aufpreis möglich.

Er erklärt, dass Beschlüsse auch am Telefon gefasst werden können.

Martin Jahnke: Es wurde durch diese Variante eine kostengünstigere Alternative gefunden und Frau Klaus als Finanzreferentin entlastet.

Eric Seidel: Robert Biskop ist KSS Sprecher, vertritt ca. 100.000 sächsische Studenten im Prozess der SächsHG-Novelle. In dem aktuellen Prozess kann viel erreicht werden mit vergleichsweise geringem Ressourcenaufwand.

Robert führt Gespräche mit verschiedenen Personen und muss auch kurzfristig auf das Tagesgeschehen reagieren. Die derzeitige Lösung ist effektiver als Demos u.ä. zu veranstalten und stattdessen auf Robert zu setzen.

Thilo: Stellt die Anfrage an den Studentenrat, die Fahrten aufzulisten, für die Gelder bezahlt wurden.

Ulrich fragt sich, ob das, was hier gerade abläuft, nur eine Farce sei um der Geschäftsführung eines Auszuwischen.

Wolfram stellt fest, dass der Gf-Beschluss nicht mit dem vom StuRa gefassten Beschluss einhergeht.

Christian: Der Beschluss wurde in der vorlesungsfreien Zeit gefasst und der StuRa konnte dazu nicht befragt werden. Man hat sich auf das rational Beste geeinigt und wenn wir den Beschluss nicht gefasst hätten, hätte Robert Biskop sein Amt niedergelegt, da er so seine Arbeit nicht hätte ausführen können.

Andreas: Robert Biskops Arbeit ist gut und unterstützungswürdig, allerdings haben wir für den Bereich SächsHG-Novelle den Posten RF Hochschulstrukturreform. Der Antrag ist nicht gemäß unserer Finanzordnung. Wenn es einzeln mehr Arbeit macht, dann ist das so und muss befolgt werden.

Christian erklärt, dass die Finanzordnung dass so nicht explizit vorsieht, er meint, dass der Beschluss nicht gegen die FO verstößt.

Steffen: Da es ein dringlicher Fall war, hätte eine Sondersitzung einberufen werden können, zumindest für den Beschluss vom 10. März 2006.

Christian: Eine Sondersitzung war nicht möglich, da eine zweiwöchige Ladungsfrist besteht. Wir standen hierhin unter Druck.

Chemnitz hatte angedeutet, dass sie eine Monatskarte übernehmen werden, nun haben wir sie übernommen. Deshalb war es uns hier auch erst kurzfristig bekannt, dass der Beschluss der 2. Monatskarte notwendig ist.

Felix Mellmann kritisiert, dass durch die Monatskarte die Transparenz wegfällt.

David Schmidt: GO Antrag auf Schluss der Redeliste. Gegenrede von **Steffen:** Es geht um 500 EUR, es wer-

den eh nicht mehr so viele dazu sprechen und es ist fraglich, ob wir uns durch Robert Biskop unter Druck setzen zu lassen wollen.

11/6/4 ⇒ abgelehnt.

Paul: Der Zweck heiligt die Mittel nicht, sodass es hier nicht möglich ist, vom eigentlichen StuRa-Beschluss abzuweichen. Wenn eine Monatskarte notwendig ist, dann aber durch Beschluss des Gremiums.

Christian ist nicht der Meinung dass unsauber beschlossen wurde, da die Gf in der vorlesungsfreien Zeit das Gremium vertritt.

Alexander Pesch: Es fehlt die Transparenz. Warum beteiligen sich nicht andere Universitäten an Roberts Ausgaben?

Christian: Andere Hochschulen beteiligen sich, beispielsweise an den Telefonkosten. Wir haben erst später angefangen uns an den Kosten zu beteiligen.

Martin: Es gibt eine Auflistung, welche Hochschule sich wie beteiligt. Die Auflistung wird veröffentlicht.

Peter hat selbst an Gesprächen teilgenommen, allerdings wird in einigen nur der „höchste“ zugelassen, somit nur Robert Biskop.

Ulrich: Erklärt die Aufgabe des KSS Sprechers und weshalb auch kein StuRa RF die Arbeit übernehmen kann. Er findet es schade, dass über eine Stunde über dieses Thema diskutiert wird und angenommen wird, dass ein Missbrauch möglich ist.

Daniel Bambauer unterstützt die Monatskarte.

Ulrich möchte nicht, dass die Auflistung der ICE-Fahrtenanträge veröffentlicht wird.

Andreas: Es geht hier um studentische Gelder, die ausgegeben wurden und werden.

Er weiß, dass sich immer nur die gleichen melden, weil sich immer nur die Gleichen mit Dingen auseinander setzen und meint, dass es schade sei, dass Nicht-StuRa Mitglieder herkommen müssen, um Fragen zu stellen, die die untätigen StuRa-Mitglieder nicht stellen.

Er meint, dass dieser Fall der Innenrevision vorgestellt werden müsste. Es geht vor allem darum, warum muss es eine ICE Fahrt sein?

Steffen: Warum beschäftigen sich nicht GF Hochschulpolitik und RF Hochschulstruktureform mit der SächsHG-Novelle?

Kristin Hofmann meint, dass die 500 EUR gut investiert sind.

Felix stellt fest, dass die Anfrage von Thilo Becker berechtigt ist, da er am Dienstag eine eMail mit der Bitte der Vorbereitung an die GF geschickt habe.

Kai: War die Fahrt zur KSS unter der Woche?

Eric: Die Fahrt wurde nicht abgerechnet, da mit den Freibergern mitgefahren wurde.

Andreas: André, bitte erläutere deinen FA über 361,95 EUR.

André: Es handelt sich um eine Imagekampagne, allerdings sind die Plakate noch nicht bis zum Semesterbeginn fertig geworden.

Andreas: Was ist die ABS Massenzeitung?

Martin: „Aktionsbündnis gegen Studiengebühren“

Thilo: Warum wurde nicht das SachsenTicket zur Fahrt

nach Wittenberg genutzt?

Ulrich: Es wurden eh nur 25 EUR abgerechnet, insofern ist die Frage hinfällig.

Thilo: Weshalb wurde ein Regal für 365 EUR angeschafft?

Martin: Die beiden Archivräume wurden aufgeräumt, das Regal wurde angeschafft um sperrige Dinge tragen zu können. Es wurden verschiedene Varianten geprüft und diese als die Beste angesehen.

Steffen: Warum war die Fahrt zur KSS so teuer?

Martin: Die Fahrkarten wurden erst in Leipzig gekauft und waren deshalb so teuern.

Andreas fragt nach, wieviele Ausgaben der ABS und des Uni-Spezial gekauft wurden.

Martin: Von der ABS wurden weniger Exemplare als zuvor gekauft, dafür mehr Uni-Spezial-Ausgaben, da diese zuletzt vergriffen waren.

Andreas: Wo taucht in der Auflistung der FA der AG Integrale auf?

Ulrich: Der FA wurde vergessen in die Liste aufzunehmen, ist aber im Gf-Protokoll vom 22. März 2006 nachzulesen. Es wurden für die AG Integrale 448,90 EUR bewilligt.

Steffen: Wieviele Exemplare der ABS wurden gekauft?

Martin: Diesmal waren es 400 Stück statt 1000.

Steffen: Wann findet die Ausstellung in der SLUB statt?

Ulrich: Ab dem 5. Mai 2006

Steffen: Warum wurde dies als Dringlichkeitsbeschluss gefasst?

Ulrich: Wenn man so etwas plant, müssen Verträge geschlossen werden und Verbindlichkeiten eingegangen werden.

Daniel kritisiert die Verhaltensweisen Einzelner.

Andreas: Solange jeder Student Geld semesterweise an den Studentenrat gibt, verlangt er zu wissen, wohin die Gelder fließen.

Steffen: Die AG Integrale ist eine AG des StuRa. Zuletzt hat er es toleriert, dass kein StuRa-Logo in der Broschüre erschienen ist. Wo ist das Logo in der aktuellen Ausgabe?

Martin meint, dass Daniela von der AG Integrale ihm zugesichert hat, dass ein Logo auf der Broschüre erscheint.

Andreas: Sobald die AG Integrale einen Antrag stellt, muss ein Angebot der Druckerei vorliegen, d.h. es muss auch die fertige Broschüre vorliegen, wurde da nicht drüber geschaut?

Schweigen

Um 21.11 Uhr wird eine Sitzungspause eingelegt

Eric: Schwerpunkt seiner Arbeit als GF HoPo war die Novelle des SächsHG.

Ulrich schlägt zwischendrin vor, im Punkt Wahlen und Entsendungen eine Interessentin für das Rf Soziales zu bestätigen.

Eric hat eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit der SächsHG-Novelle beschäftigt und die eine Beschlussvorlage für den StuRa erarbeitet. Es soll nicht

Punkt für Punkt die Neuerungen behandelt werden, sondern Schwerpunktmäßig vorgegangen werden. Die Gruppe hat sich bereits getroffen, und hat bereits Standpunkte erarbeitet. Es gab ein Treffen mit dem Rektor, bei dem er selbst nicht war, da er einen Termin in Leipzig hatte.

Die Zuarbeit zur Novelle verläuft in der Art, dass nicht jede Hochschule einzeln mit dem SMWK korrespondiert, sondern alles läuft über Robert Biskop.

Zwecks SächsHG-Novelle wurde auch der Kontakt zur CDU hergestellt, mit dem Ziel ein Kooperation anzustreben und vernünftige Diskussionen zu führen. Es gibt einen neuen SächsHG Entwurf vom 7. März 2006, der allerdings nicht öffentlich ist.

U.U. gibt es aber eine Verzögerung im Verlauf der SächsHG-Novelle, was uns mehr Zeit bringt in dem Prozess.

Es kamen Anfragen von ca. 30 Landschaftsarchitekten, es gab zu wenig Praktikumsplätze, die per Zufallsprinzip ausgelost wurden. **Eric** bittet die StuRa-Mitglieder, über ihre FSRs in Erfahrung zu bringen, ob es ähnliche Probleme bei Praktika gibt bzw. ob diese bekannt sind. **Ulrich** bittet darum, dazu jetzt nichts dazu sagen, sondern dies per Mail zu erledigen.

Andreas: Warum wurde eine neue SächsHG-Arbeitsgruppe gegründet? Wurden die alte Gruppe gefragt, ob sie mitmachen wollen? **Eric** hat eine Mail an die Mitglieder geschickt und die beiden Vertreter der alten Gruppe, haben sich nicht gemeldet.

Susann Heinrich: Soll etwas bei den Landschaftsarchitekten passieren?

Eric: Natürlich soll etwas passieren, da jedem es ermöglicht werden soll, sein Studium durchzuziehen. **Paul:** Warum hast du, Eric, den StuRa Beschluss zum wöchentlichen Bericht nicht beachtet?

Eric: Ich habe den Geschäftsführerbericht (Zusammenfassung der Semesterferien) verfasst und die Berichte werden mit dem AE Antrag folgen.

Joachim: Es ist einfach nicht möglich eine Fakultät zu zwingen, Praktikumsplätze in ausreichender Anzahl anzubieten. **Ulrich** bittet darum, die Diskussion dazu zu verschieben. Im Moment sollte darüber noch nicht diskutiert werden.

Andreas: Warum wurde eine neue Arbeitsgruppe gebildet und nicht mit der bisherigen weitergearbeitet? Bilden wir nun zu jedem Problem eine neue Arbeitsgruppe?

Eric: Ich verstehe nicht, warum du ein Problem mit der Bildung einer neuen Arbeitsgruppe hast.

Martin: Die Gruppe hatte eine definierte Aufgabenstellung, diese Arbeit wurde abgeschlossen.

Ulrich: Es gibt nun eine neue Arbeitsgruppe mit einer anderen Zielstellung.

Paul: Konkretisiert seine Forderung und verweist wieder auf den bestehenden Beschluss, auch wenn Ansätze des geforderten da sind.

Eric: Ist ihm bewusst, dass der Beschluss nicht umgesetzt wurde, und verteidigt es damit, dass er keine Zeit dafür gefunden hat.

Ulrich äußert sich dazu und stellt klar, dass es in der vorlesungsfreien Zeit wohl sinnvoll ist, aber nicht in der Semesterzeit.

Paul: Auch wenn es beim AE Antrag aufgelistet ist, so muss diese Auflistung eh geschehen, also ist es egal, wann dies geschieht. Der Beschluß soll eingehalten werden.

GO Antrag von Ulrich auf Schluss der Rednerliste speziell zum Thema wöchentliche Berichte⇒ keine Gegenrede.

Andreas: Genauso wie Satzung, Geschäftsordnung usw. Bestand haben, haben auch die Beschlüsse Bestand.

Christian führt an für sich schon eine genaue Auflistung seiner Arbeitszeiten und es wäre kein Problem, dies in eine Mail zu packen.

Kai: Beschluss hin und her. Hat sich die Geschäftsführung während der vorlesungsfreien Zeit überhaupt an die Satzung und an Beschlüsse gehalten?

Martin: Ja.

Ulrich entzieht Kai das Rederecht und auf die Frage wird nicht weiter eingegangen.

René Schulz: Gibt es überhaupt eine Kommunikation zwischen der bisherigen HoPo Arbeitsgruppe und der neu gegründeten?

Steffen erklärt, dass Standpunkte erarbeitet wurden und zusammen mit dem Rektor gemeinsame Standpunkte erarbeitet wurden.

Steffen: Wir haben ein Schriftstück erstellt, was zum Treffen mit dem Rektor nicht mitgenommen wurde, da Peter, der für Eric als Ersatz im Rektorat war und er dieses Schriftstück nicht vorliegen hatte.

Ich wurde als StuRa-Mitglied über den Verteiler über die neue Arbeitsgruppe informiert, die anderen Referatsmitglieder haben davon nichts erfahren.

Steffen gibt bekannt, im Namen von Uwe Büttner und Dina Schulz, dass diese 3 aus dem Referat HoPo zurücktreten.

Eric: Das erarbeitete Schriftstück konnte nicht als Grundlage für das Rektorgespräch verwendet werden, da das Ziel des Gesprächs ein anderes war als das Ziel der Arbeitsgruppe, die das Schriftstück erarbeitet hat.

Andreas merkt an, dass der Rücktritt von Dina und von Uwe nur persönlich vorgetragen werden kann.

Steffen erläutert seine Gründe, weswegen er aus dem Referat ausgetreten ist. Er erklärt, dass die Stellungnahme der KSS inhaltliche Fehler beinhaltet und führt es an einem Beispiel an.

Martin Jahnke (GF Öffentliches): Ich habe die Archive aufgeräumt. Es gibt den Plan einen Materialverleih aufzubauen, wozu es auch ein Konzept gibt. Es gab ein Arbeitswochenende für die Homepage, was sehr viel geschaffen hat. Ich habe mich in die Aufgaben eines Gf Personal eingearbeitet.

Ich habe Projektideen mit dem Rf Polit. Bildung besprochen, worauf auch Anträge folgen werden. Es sollen Flyer produziert werden, die eine Image-Kampagne darstellen sollen für die Arbeit des StuRa.

Kai: Warum wurde das Plakat der Teutonia wieder abgehängt?

Martin: Ich habe das Plakat bekommen und nicht aufgehängt, später hing dann das Plakat.

Felix: Um den Sachverhalt aufzuklären: Ich fand das Plakat im Schreibtisch des Geschäftsbereichs Öffentliches und wunderte mich, weshalb das Plakat nicht an der Veranstaltungspinnwand hing. Immerhin wurden darauf Diskussionsrunden mit Prof. Kokenge und Prof. Dr. Milbradt beworben. Also hab ich das Plakat aufgehängt was kurze Zeit später wieder weg war. Das Plakat lag erneut im Schreibtisch des Geschäftsbereichs Öffentliches.

Ulrich erklärt, dass er den Zettel im HSZ abgenommen hat und somit auch nie im StuRa von der Pinnwand abgenommen werden konnte. Ulrich regt an, dass eine Diskussion geführt wird über Unterstützung verschiedener Gruppierungen.

Paul hakt beim Thema Gf-Berichte nach.

Martin stellt den GO Antrag zum Wiedereintritt in die Debatte.

4/13/4⇒ abgelehnt.

Andreas: Gab es außer den FA weitere Anträge, die gestellt wurden?

Ulrich verliest die Beschlüsse aus den Gf-Protokollen: Es gibt eine neue Honorarkraft im Lehrmittelreferat.

Der Antrag der AG DSN zu Netzwerktechnik wurde vertagt.

Der RF Internet wurde nach Rücktritt von André Heyer neu ausgeschrieben.

Robert Kusche (Rf Pol.Bil.) erhielt eine Freischaltberechtigung und einen Schlüssel.

Die Bonding Firmenmesse hat den Antrag gestellt eine eMail über den stud1-Verteiler schicken zu können, welche durchgelassen wurde.

Andreas: Die Stelle des RF Internet ist erst ab heute ausgeschrieben, da der Rücktritt erst heute offiziell bekannt gegeben wurde.

Warum bekommt ein Referatsmitglied einen Schlüssel?

Martin: Es wurde angefragt, ob es möglich ist, zu anderen Zeiten zu arbeiten als normal. Und so wurde einem der Referatsmitglieder der Schlüssel gewährt.

Andreas: Bisläng war es so, dass Schlüssel nur diejenigen Referatsmitglieder bekommen, die dem StuRa schon länger bekannt sind, es ist latentes Sicherheitsproblem, dass Leute, die wir nicht genug kennen, Schlüssel bekommen.

Ulrich sieht das Problem nicht, da ja auch RF und GF Schlüssel bekommen, die wir auch nicht so gut kennen.

Andreas: Es ist kritisch, dass der Ausleihschlüssel beispielsweise über längere Zeit ausgeliehen wird.

Kai möchte wissen, ob etwas daran ist, dass zwei der vier Referatsmitglieder des Rf Polit. Bildung anscheinend Mitglieder der Antifa sind.

Andreas: Fragen zur Gruppenzugehörigkeit müssen nicht beantwortet werden.

Andreas stellt den Antrag Robert Kusche die Freischaltberechtigung und den Schlüssel zu entziehen.

Martin: GO auf Nichtbefassung

Andreas zieht Antrag zurück und wird diesen bei Anträge stellen.

Kai bekräftigt seinen Antrag, die Informationen zu erhalten, da es sich um das Rf Polit. Bildung handelt, bei einem anderen Referat wäre es ihm egal.

Andreas: Martin, habe dich schon letztes Jahr darauf aufmerksam gemacht, dass 2006 die 800 Jahr Feier von Dresden stattfindet und Dresden Stadt der Wissenschaften ist. Bislang ist dazu nichts gemacht worden. Meiner Meinung nach, hast du bislang nichts gemacht, was deinem Geschäftsbereich gerecht wird.

Ulrike Schirwitz: Der Spirex steht vor der Tür und bislang gibt es niemanden, der sich am Spirex beteiligt, d.h. es werden dringend Leute gesucht, die den Spirex erarbeiten.

Victor Vincze erläutert die Arbeitsergebnisse des Referats. Es ist das festival contre le racisme geplant.

3. Finanzanträge

die Bühne stellt einen Antrag über 1000 EUR zur Förderung ihres Weinfestes.

Tobias Krecher: Anlass ist das 50-jährige Jubiläum. Es soll ein Weinfest stattfinden. Größter Posten bei den Anschaffungen sind 1.500 Weingläser für insgesamt 1.200 EUR.

Steffen: Könnte man nicht den Eintritt erhöhen um die Gläser zu refinanzieren?

Ulrich: Der StuRa soll die Band, die Technik und die Absperrung übernehmen, das hat nichts mit Gläsern zu tun.

Martin findet den Antrag unterstützungswürdig.

Andreas: Ihr rechnet mit 300 Besuchern, aber kauft 1.500 Gläser?

Tobias: Ja, es könnten sogar 3.000 sein, aber wir rechnen an der Stelle sehr konservativ.

Andreas fragt nach, ob es ein Zuschuss sein soll oder eine Ausfallbürgschaft?

Martin: Es soll ein Zuschuss sein.

Andreas fragt nach: Falls Gewinn erwirtschaftet wird, dann zahlt der StuRa nur den Differenzbetrag?

Tobias: Ja.

Philipp: Bittet Tobias darum, einen Artikel für den Knackpunkt zu verfassen.

Der FA wird ohne Gegenrede ⇒ angenommen.

Saskia Werner beantragt für das Deutsch-Polnische literarische Blind Date 900 EUR.

Zu jedem Blind Date werden Gäste, gleichermaßen aus Polen und Deutschland, eingeladen, zu dem jeder seine literarischen Wurzeln vorstelle. Das ganze soll einen lockeren Charakter haben und nicht einer Vorlesung gleichen („Begegnungsmaßnahme“).

Andreas: Was bedeutet die Formulierung im Finanzantrag "es sollen eingeladen werden"?

Saskia: Im Normalfall sagen die Angefragten erst zu, wenn konkrete Termine vorliegen und auch die Rahmenbedingungen gegeben sind.

Andreas merkt an, dass Honorare nicht an Vertreter wie Georg Mildbradt gezahlt werden können.

Saskia: In diesen Fällen wird dann auch nichts ausbezahlt.

Andreas: Der FA überschreitet die Dauer von 4 Monaten. Hat Christian sich dazu geäußert, ob die Frist entsprechend verlängert wird?

Ulrich: Ja, sie wird.

Steffen: Wird es möglich sein, das Geld bis zum Ende des Haushaltsjahres 2006/07 auszugeben? Denn so wird alles rechtlich sauber, anders müssten entsprechende Mehrheiten sich finden.

Saskia: Der FA lässt sich nicht groß verschieben, da noch viel vorzubereiten ist.

Es folgt eine Diskussion darüber, wie in diesem Fall zu verfahren ist.

Peter meint, dass wir über die Sache mit 2 Haushaltsjahr nicht zu reden brauchen, wenn es möglich ist, das Geld im HHJ 2006/07 auszugeben.

Felix stellt den Verfahrensvorschlag, zu überprüfen, ob es zu einer 2/3 Mehrheit reichen würde.

Felix stellt einen GO Antrag zur Feststellung der Beschlussfähigkeit ⇒ beschlussfähig mit 22 von 32 anwesenden Mitgliedern.

Andreas schlägt vor, mit einfacher Mehrheit zu stimmen und danach Christian zu befragen, ob er damit ein Problem damit hat, den FA über die 4 Monate hinaus zu verlängern. Christian hat die Möglichkeit zu überprüfen, wie die Ausgaben tatsächlich behandelt werden müssen.

Gegen den FA von Saskia Werner gibt es keine Gegenrede ⇒ angenommen.

Ulrich beantragt um 23.26 Uhr eine Pause.

In der Pause gehen Susann Heinrich und Michael Raitza.

Joachim: Es sollen Plakate angeschafft werden. Allerdings sollten mehr angeschafft werden, da die Plakate dann günstiger werden und es zu wenig sind für den ganzen Campus.

Andreas merkt an, dass das nicht so einfach gehen wird, da Christian ja derzeit nichts von dem FA weiß, zumindest nicht von der Änderung.

Joachim beantragt die 45 EUR für die Plakate auf 132 EUR für insgesamt 120 Plakate aufzustocken. Der Antrag wird ohne Gegenrede ⇒ angenommen.

4. Wahlen und Entsendungen

Nikola Alinger möchte in die Kommission Umwelt. Es sind derzeit 2 Studentenvertreter in dieser Kommission, da nun die zwei bisherigen Vertreter nicht mehr für die Kommission arbeiten können, sind die 2 Posten frei.

Frank Kutzner möchte ebenfalls in die Kommission Umwelt entsandt werden. Er war schonmal mit Paul von der TUUWI in dieser Kommission. Er wird durch sein Diplom nur 2 mal an den Kommissionssitzungen teilnehmen können.

Die beiden werden ohne Gegenrede in die Kommission Umwelt⇒ **entsandt.**

Es ergeht der Appell von **Andreas**, dass sich in Zukunft wieder ein StuRa Mitglied in der Kommission beteiligt.

Rani Alkhoury möchte sich in das Referat Soziales entsenden lassen. Er setzt sich seit einigen Jahren für die Integration von Ausländern ein.

Andreas begrüßt den Entsendungswunsch und lobt Armand für sein Engagement, die ausländischen Studenten integrieren zu wollen und viele Menschen für das Referat begeistern zu können.

Rani wird ohne Gegenrede in das Referat Soziales⇒ **entsandt.**

Armand stellt die Kandidatin Anne Pallas für das Referat Soziales vor, mit der Bitte, dass sie in das Referat Soziales bestätigt wird.

Andreas fragt nach, ob Armand Auskunft geben kann, was Anne für die Arbeit bei der Ausländerberatung qualifiziert.

Armand führt dies aus.

Victor führt an, dass Anne ja Deutsche ist und somit sämtlichen Schriftverkehr auf Rechtschreibung/Grammatik hin überprüfen kann.

Anne wird ohne Gegenrede in das Referat Soziales⇒ **entsandt.**

Steffen stellt den Antrag sich ins Referat Technik entsenden zu lassen.

Annerose stellt den GO Antrag, die Entsendung vertragen zu lassen.

17/3/2⇒ **vertagt.**

Wahl des RF Studienreform, Kandidat: Konrad Feiler

Konrad Feiler: Ich bin im 6. Semester Technomathematik, bin seit 2 Jahren im FSR, bin Konzilsmitglied und interessiere mich für Hochschulpolitik. Er hat sich im fzs-Seminar zum Thema Bologna-Prozess weitergebildet, wird mit Anneroses Hilfe in den Posten eingeführt werden. Er würde den Posten allerdings nur im Sommersemester innehalten können. Er möchte gern in den Akreditierungs-Pool entsandt werden und Vernetzungstreffen veranstalten.

Annerose unterstützt die Kandidatur von Konrad.

Andreas stellt fest, dass er selbst über seine Fachschaft nicht viel von der BaMa-Diskussion mitbekommen hat.

Eric unterstützt die Kandidatur ebenfalls.

Ulrich erklärt, dass er selbst auch nie in der BaMa-Kommission seiner Fakultät war.

Joachim geht um 00.24 Uhr

Ulrich bildet den Wahlausschuss aus Andreas, Daniel und Armand.

Ergebnis des 1. Wahlganges: 16/1/3⇒ **Konrad nimmt die Wahl an.**

Wahl des RF Struktur, Kandidat: Felix Mellmann

Felix: Ich möchte mich gern weiter im StuRa engagieren und sehe aufgrund fehlenden Wissens im Bereich Hochschulpolitik nur die Möglichkeit den Posten des RF Struktur zu übernehmen, werde dies aber gern tun.

Andreas unterstützt die Kandidatur von Felix.

Ergebnis des 1. Wahlganges: 13/5/2⇒ **2. Wahlgang nötig, da erforderliche Mehrheit nicht erreicht wurde.**

Ergebnis des 2. Wahlganges: 13/5/2⇒ **3. Wahlgang nötig, da auch hier die erforderliche Mehrheit nicht erreicht wurde.**

Ergebnis des 3. Wahlganges: 13/6/1⇒ **Felix nimmt die Wahl an.**

GO Antrag von Ulrich auf Änderung der beschlossenen Tagesordnung, der Punkt 7 soll auf Punkt 5 vorgezogen werden.

Der Antrag wird ohne Gegenrede⇒ **angenommen**

5. Sächsisches Studierenden Treffen

Ulrich: Vom 21. April bis zum 23. April 2006 findet in Freiberg das erste sächsische Studierendenvertretertreffen statt. Die KSS ist der Organisator.

KSS soll in diesem Rahmen transparenter werden. Bei diesem Treffen soll versucht werden die Hopo-Referate zu vernetzen um ins Gerede zu kommen. Es wird Grundlagenseminare zu verschiedenen Themen geben. Ulrich ruft dazu auf, dass wir rege daran teilnehmen: StuRa-Mitglieder, FSRler und Studenten.

Peter empfiehlt selbiges.

Steffen: Seid ihr Auskunftsfähig zu den vergangenen KSS Sitzungen?

René Scholz geht um 1.00 Uhr

6. Anträge

Felix: Der Studentenrat möge beschließen: Die Moderation des Verteilers „mitglieder“ wird dahingehend geändert, so dass die Mitglieder der Liste ohne Filterung eMails über diesen verschicken können.

Zur Begründung: Die Moderation wurde im Februar 2003 auf Antrag von Hendrik Strobelt eingeführt, nachdem der Verteiler missbraucht wurde um Mitglieder persönlich anzugreifen. Weiterhin gelangen durch einen wirksamen Spam-Filter keine Spam-eMails in den Verteiler.

Ulrich spricht sich dafür aus, die Moderation weiterhin aufrecht zu erhalten, da nicht alle Anfragen sinnvoll sind und weitergeleitet werden sollten.

Steffen: Ein unmoderierter Verteiler ist in den Semesterferien die einzige Möglichkeit die Mitglieder zu erreichen.

Spam eMails werden auch nicht drüber kommen, da diese von Adressen stammen, die nicht als Mitglieder eingetragen sind.

Andreas: Es sind nicht wirklich viele Mails, die darüber gehen und die geblockt wurden.

Felix bringt den Vorschlag ein, eine Moderationsfreiheit auf Zeit einzuführen. Sobald der Verteiler zu Diskussionen missbraucht werden würde, würde die Moderationsfreiheit wieder aufgehoben.

Eric argumentiert, dass man in den Semesterferien bei dringenden Problemen eine Sondersitzung vorschlagen kann.

Felix meint, dass eine Sondersitzung zu brachial ist. Anfragen an die Gf werden in der Vorlesungszeit direkt im Gremium gestellt und werden im Protokoll erfasst, während die derzeitige Lösung Anfragen während der Semesterferien nur im Schriftverkehr zwischen Anfragendem und der Gf festgehalten werden und kein StuRa-Mitglieder davon etwas erfährt.

Peter spricht sich dafür aus, die Moderation zu belassen.

Martin: Kann man der Gf ein zensierendes Verhalten vorwerfen? Nein - Pauls eMail haben wir durchgesehen.

Paul: Wenn ich die Gf erreichen will, schreibe ich an gf@stura und wenn ich die Mitglieder erreichen will an mitglieder@stura.

Steffen: Es ist interessant, dass in eine Mail an mitglieder@stura hineininterpretiert wurde, dass diese an die Gf gehen sollte.

GO Antrag von Paul auf sofortige Beschlussfassung 3/8/8 ⇒ abgelehnt.

Ulrich meint, dass der fzs Verteiler irgendwann ausgeartet ist, insofern ist eine Moderation berechtigt. Die Transparenz besteht darin die Transparenz wegzumachen.

Der Antrag auf Moderationsfreiheit des Mitgliederverteiler wird mit 7/5/7 ⇒ abgelehnt.

Andreas stellt den Antrag, eine neutrale Person zu bestimmen, die den Verteiler moderiert.

André stellt GO Antrag auf sofortige Beschlussfassung 13/5/1 ⇒ angenommen.

Gegenrede von **Peter** zum Antrag von **Andreas:** Gf Protokolle würden 3 Wochen brauchen bis man sie erhält.

Der Antrag wird mit 4/10/5 ⇒ abgelehnt.

Paul stellt Antrag: Die Gf stellt zur Sitzung die eMails vor, die nicht durch den Verteiler gelassen wurden

GO Antrag von Ulrich auf Nichtbefassung.

15/3/0 ⇒ angenommen

Antrag von Steffen auf Einrichtung eines freiwilligen StuRa-Mitglieder-Verteilers mit der Bezeichnung interessierte-stura-mitglieder

GO Antrag von Peter auf sofortige Beschlussfassung

13/3/1 ⇒ angenommen

Der Antrag wird mit 10/2/5 ⇒ angenommen.

Andreas beantrag den Schlüssel und die Freisaltberechtigung von Robert Kusche zurückzufordern.

Er führt ein Beispiel an.

Ulrich stellt GO Antrag auf Vertagung.

Gegenrede von **Martin:** Er will den Antrag entweder ablehnen lassen oder nichtbefassen.

Der GO Antrag wird mit 9/7/3 ⇒ abgelehnt

Annerose stellt den GO Antrag auf Nichtbefassung.

Dieser wird mit 14/4/1 ⇒ angenommen.

7. Förderkonzept und Kiosk

Martin stellt das Förderkonzept und den Kiosk vor (siehe Anhang)

Paul geht um 1.38 Uhr

Martin: Es sind wage Konzepte und er möchte wissen, ob die Konzepte begrüßt werden und ob man weiter darüber nachdenken sollte.

Nick Wagner erklärt das Vorhaben mit dem Kiosk. Er in Vertretung der FUD (forum universität dresden) haben diesen Kiosk nicht bekommen, da die Kanzlerin nicht das richtige Vertrauen in sie hat.

Andreas möchte gern Zeit haben zum Lesen der Konzepte.

Stephan Mühl geht um 1.42 Uhr

5 Minuten Lesepause

Nick erklärt, dass in diesem Kiosk Ausstellungen eingerichtet werden sollen, die studentische Projekte vorstellen.

Martin: Das ganze soll über einen Wettbewerb laufen. Der Kiosk muss aber zuerst instand gesetzt werden.

Peter: Die FUD bemüht sich drum, wie man das Leben an der Uni verbessern kann, deshalb ist das Projekt sehr unterstützenswert.

Nick: Die Zielsetzung des Projekts ist, ein studentisches Projekt zu präsentieren.

Andreas: Also wird der Kiosk vom StuRa gemietet?

Martin: Ja.

Martin stellt den Antrag: Der StuRa begrüßt die vorliegenden Konzepte. Es wird ein Projekt eingerichtet, um konkrete Vorschläge zu entwickeln. Das Projekt wird auf 1,5 Monate begrenzt mit einem Finanzrahmen von 300 €. Christian Schwarzbach, Nick Wagner, Franco Lehmann und Martin Jahnke werden als Projektmitarbeiter bestätigt. Sie erhalten das Mandat bezüglich des Kiosks mit der Uni-Leitung zu verhandeln.

Andreas: Warum nun aber ein Projekt mit ein möglicherweise längeren Zeitraum? Warum nicht gleich ein Entsendung ins Referat Öffentliches? Der Finanzrahmen des Projekts beinhaltet nur AE.

Martin und **Nick** stellen ihre Meinung dazu vor in der sie den Antrag von **Martin** bekräftigen.

Annerose: Wenn sie es als Projekt haben wollen, dann ist das kein Problem. Mit einem Projekt ist das max. Geld festgelegt, wenn Erweiterungen nötig sind, kann ja weiter beschlossen werden.

Steffen bekundet, dass er zwar das Kioskprojekt unterstützt, aber nicht das andere Förderkonzept.

Nick erklärt dazu, dass über das Förderkonzept eine Möglichkeit geschaffen wird, Studenten für die Gremienarbeit zu interessieren.

Andreas findet es nicht gut, dass ein kleines Projekt eingerichtet wird, um dann ein Großes einzurichten.

Webpace für andere frei zu geben findet er kritisch. Die Anschaffung eines Beamers ist teuer und kann zu rechtlichen Problemen bei der Ausleihe führen.

Steffen fragt, ob sich der Antrag auf beide Konzepte bezieht oder nur auf den Kiosk?

Martin: Nein, nur auf den Kiosk.

Ulrich meint, dass er auch nicht allem in den Konzepten zustimmen kann und plädiert dafür, die Menschen weiterarbeiten zu lassen und zu schauen, wie es sich entwickelt um dann notfalls einen Beschluss zu fällen, wenn das Ganze ausgereift ist. Man kann später immernoch daran diskutieren, es geht nur darum das Konzept für gut zu befinden.

Der Antrag wird ohne Gegenrede ⇒ beschlossen.

8. Aufwandsentschädigungen

Es liegen eine Anzahl von AE Anträge vor

Behandlung der Projekt AEs (Projekt Internet)

Steffen stellt den Antrag, die Projekt AEs nicht zu beschließen, da sie nicht fristgerecht eingereicht wurden.

Peter unterstützt den Antrag, da sie nach Satzung nicht fristgerecht eingereicht wurden.

David: Warum benehmen wir uns wie eine strikte Behörde und nicht menschlich und zahlen die AEs?

Ulrich ergreift das Wort und beschließt als Sitzungsleiter, dass die AE nicht behandelt und ausgezahlt werden, da sie nicht fristgerecht eingereicht wurden.

AE Januar 06

Steffen erfragt die Begründungen für die erhöhten AEs.

Ulrich verliest diese.

keine Gegenrede gegen AE von Januar ⇒ angenommen.

AE Februar 06

Steffen erfragt wieder die Begründungen der erhöhten AEs.

Ulrich verliest diese.

Andreas findet es nicht korrekt, dass Martin seinen AE

Antrag über 2 Monate stellt. Es ist daher nicht klar erkenntlich, was in welchen Monat erledigt wurde.

Peter führt mündlich aus, warum er eine erhöhte AE beantragt hat. Vor allem, weil er sein Geschäft abgeben musste und darin Arbeit investiert hatte.

Alexander: Martin, bitte erkläre, was dein Tätigkeitsfeld ist.

Martin möchte sich dazu gesondert äußern.

Andreas stellt den Antrag, die AEs von Martin zu vertragen.

Eric stellt einen GO Antrag auf Nichtbefassung.

10/2/2 ⇒ **angenommen.**

GO Antrag von Steffen auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Es sind 15 Mitglieder anwesend, somit ist die Beschlussfähigkeit verloren gegangen.

Es gibt keine Nachfragen zu den nicht erhöhten verbleibenden AEs.

Somit sind sie zur Kenntnis genommen.

9. Sonstiges

Ulrich beschwert sich über die grausame Sitzung und er meint, dass hier nur gepfeffert werden wollte.

Felix entgegnet, dass es sich gezeigt hat, dass Probleme außerhalb des Gremiums nicht gelöst werden können und somit zur Sitzung angesprochen werden. Zum Leidwesen der Sitzung.

Philipp spricht drauf an, dass es nun eine geänderte Regelung bei der Zulassung zu 2. Wiederholungsprüfungen in der Fakultät Informatik gibt und fragt nach, ob es auch woanders solche neuen Regelungen gibt.

Peter meint, dass er seit 2002 keine Sitzung mehr erlebt hat, die so schlimm war wie diese. Allerdings bemängelt er, dass immer nur angegriffen wurde und keine Konsequenzen gefordert wurden.

Wolfram erklärt, dass es einen Grund gibt, weshalb der FSR ET zum 2. mal zur Sitzung erscheint. Der StuRa-Vertreter der Fachschaft hatte keine Lust mehr in den StuRa zu gehen. Wolfram schlägt vor, wie in Zukunft verfahren werden kann.

Es gibt eine ruhige Diskussion über die Sitzungskultur und deren Gründe.

Die Sitzung endet um 3.35 Uhr

Anhang

AE-Liste

| AE | | Jan 06 | Feb 06 | Mär 06 |
|----------|-------------------|----------------|--------|--------|
| Rami | RF Sport | 130,00€ | 70,00€ | |
| Annerose | RF Studienreform | | 90,00€ | |
| Armand | RF Ausländ. Stud. | 120,00€ | | |
| Marco | Rf Soziales | 30,00€ | | 25,00€ |
| Manuela | | 90,00€ | 50,00€ | 25,00€ |
| Anneke | | 50,00€ | | |
| Sandra | | | 20,00€ | 35,00€ |
| Steffen | Rf HoPo | 80,00€ | 50,00€ | |
| Uwe | | 80,00€ | 50,00€ | 39,95€ |
| Ulrike | Rf Ö | 30,00€ | | |
| Philipp | | 35,00€ | | |
| Felix | Rf Technik | | 50,00€ | |
| Andreas | | | | 10,00€ |

| | Rf | RF | GF |
|-------------------------|-------------|--------------|--------------|
| Normalaufwand | 50 € | 90 € | 150 € |
| Erhöhter Aufwand | 90 € | 150 € | 250 € |

Anwesenheitsliste

| Fachschaft | Sitze | Art ¹ | Amt | Name, Vorname | Status |
|--|---|------------------|-----|--|---|
| Architektur/Landschaftsarchit. | 1 | A | | | nicht besetzt |
| Bauingenieurwesen | 1 | A | | Konrad, Fabian | anwesend |
| Berufspädagogik | 1 | A | | Jagusch, Anja | unentschuldigt |
| Biologie | 1 | A | A | Püschel, Joachim | anwesend |
| Chemie/Lebensmittelchemie | 1 | A | | Jatzwauck, Marcel | unentschuldigt |
| Elektrotechnik | 2 | A | | Mellmann, Felix | anwesend |
| | | B | | Mosler, Paul | anwesend |
| Forstwissenschaften | 1 | A/E | | Tischer, Alexander | unentschuldigt |
| | 1 | | | Watson, Alexander | unentschuldigt |
| Geowissenschaften | 1 | A | | Mühl, Stephan | anwesend |
| Grundschulpädagogik | 1 | A | | Heinrich, Susann | anwesend |
| Informatik | 2 | A | | Bönisch, Phillip | anwesend |
| | | B | | Raitza, Michael* | anwesend |
| Jura | 1 | A | | Wesemann, Anne | unentschuldigt |
| Maschinenwesen | 3 | A | | Hagenhenrich, Dirk | unentschuldigt |
| | | B | | Schäfer, Susann* | unentschuldigt |
| | | B | | Kießling, Marcus | unentschuldigt |
| Mathematik | 1 | A | RF | Grundig, Armin | anwesend |
| | | C | GF | Jahnke, Martin | anwesend |
| Medizin | 1 | A | | | nicht besetzt |
| Philosophie | 3 | A | | Kamm, Remo | entschuldigt |
| | | B | | Schmidt, David | anwesend |
| | | B | GF | Rückmann, Ulrich* | anwesend |
| | | C | | Seidel, Eric* | anwesend |
| Physik | 1 | A | | Schulz, René | anwesend |
| Psychologie | 1 | A | | Berger, Silvio | anwesend |
| Sozialpädagogik/EW | 1 | A | | Linke, Christin | unentschuldigt |
| SprLiKuWi | 3 | A | GF | Soyk, Christian | anwesend |
| | | B | RF | Gulbins, Annerose | anwesend |
| | | B | RF | Lenne, André* | anwesend |
| Verkehrswissenschaften | 2 | A | | Lehmann, Steffen | anwesend |
| | | B | | Rusnak, Manuela | anwesend |
| Wasserwesen | 1 | A | RF | Grünberg, Peter | anwesend |
| Wirtschaftswissenschaften | 3 | A | | Kärgel, Janine | anwesend |
| | | B | | Koch, Sabine | entschuldigt |
| | | B | | Mühlstadt, Susann | anwesend |
| Summe | 33 | +2 · C | | | 24/33 |
| Referenten (Gäste qua Amt, wenn nicht StuRa-Mitglied) | RF Internet RF Sport RF Studentenwerk RF Akademische SV RF Ausländ. Stud. | | | Mochaourab, Rami Nguetsop, Armand | nicht besetzt anwesend nicht besetzt nicht besetzt anwesend |
| Gäste und sonstige Mitarbeiter des StuRa | | | | | |
| Tobias Krecher (die Bühne) | Nikola Allinger (TUUWI) | | | Victor Vincze (Rf Soziales) | |
| Rani Alkhoury (FS Informatik) | Anne Pallas | | | Kristin Hofmann (FSR Philosophie) | |
| Andreas Kranz (RF Struktur a.D.) | Daniel Bambauer | | | Uwe Büttner | |
| Johannes Bächer (FSR ET) | Martina Hinze (FSR ET) | | | Sylvia Gebauer (FSR ET) | |
| Saskia Werner (FSR SprLiKuWi) | Friedel Lehmann (FSR Verkehr) | | | Thilo Becker (FSR Verkehr) | |
| Stefan Schöttke (FSR ET) | Wolfram Backe (FSR ET) | | | Thomas Liske (FS ET) | |
| Kai Rasper (FS Philosophie) | Konrad Feiler (FS Mathematik) | | | Ulrike Schirwitz (Rf Ö) | |
| Robert Henning (FSR Verkehr) | Matthias Bauer (FSR Verkehr) | | | Alexander Pesch (FSR Verkehr) | |

¹ A ... Basisvertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung

B ... weiterer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung

C ... besonderer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 der Satzung

E ... Ersatzvertreter gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung

Stellungnahme zur Sitzung vom 06.04.2006 von Andreas Kranz

Liebe StuRa-Mitglieder, Liebe Geschäftsführung,

ich möchte hier den Versuch unternehmen, auf die vergangene Sitzung am Donnerstag, den 06.04.06, einzugehen. Ich bin mir bewußt, dass es für alle Beteiligten eine extrem langwierige Sitzung war. Doch ich denke, dass diejenigen, die sich zu den Vorfällen in der vorlesungsfreien Zeit geäußert haben, keine andere Möglichkeit hatten als dies auf eben dieser Sitzung zu tun.

Der Hauptkritikpunkt war die beiden Beschlüsse über die ICE-Monatskarten für Robert Biskop. Der GF Finanzen Christian Soyk hat in der kurzen Zeit, die er anwesend war, erklärt, dass der StuRa (bzw. die Gf in den Ferien) diese seiner Meinung nach beschließen darf, da es in der Finanzordnung NICHT explizit ausgeschlossen wird. Diese Meinung wurde von einigen Mitglieder, mit denen ich mich unterhalten habe, geteilt. Das Kredo einer Finanzordnung ist aber zu regeln, wer wann wo wie wofür Geld der Studentenschaft ausgeben darf. Bitte beachtet in diesem Zusammenhang die Regelungen in § 4 der Beitragsordnung, in dem Gründe aufgeführt sind, wonach ein Studenten sich das Semesterticket rückerstatten lassen kann. Dort ist aber nirgends explizit festgehalten, dass man mit einem nicht dort aufgeführten Grund (z.B. einfach „Ich fahre mit dem Auto zur Uni und brauche deshalb die DVB nicht!“) NICHT den Anspruch auf Rückerstattung hat. Trotzdem werden immer wieder Studenten abgewiesen, die trotzdem einen Antrag stellen.

Wenn der StuRa aber der Meinung ist, dass alles möglich ist, was weder explizit erlaubt noch explizit verboten ist, dann gebt mir bitte Bescheid, damit ich für das Sommersemester einen Härtefallantrag stellen kann. Denn auch hier steht in der entsprechenden Ordnung nur, dass Studenten mit wenig Einkommen sich den Studentenschaftsbeitrag zurückerstatten lassen können, aber nicht, dass Studenten mit viel Einkommen dies nicht können. Sollte ihr mir aber in diesem Punkt Recht geben, muss der StuRa und die Gf einfach akzeptieren, dass die Beschlüsse der Monatskarten nicht satzungskonform sind.

Dies bringt mich zum nächsten Punkt. Ich habe leider mehrfach in der Sitzung erklären müssen, dass unsere Satzung und Ordnungen einzuhalten sind. Leider hat dies bei vielen StuRa-Mitglieder und - besonders schwerwiegend - bei unserer Geschäftsführung nicht gewirkt. Sie sind immer noch der Meinung „Der Zweck heiligt die Mittel“. Wer die Satzung mal aufmerksam gelesen hat, wird festgestellt haben, dass es die „Satzung der Studentenschaft der TU Dresden“ ist und dass zu dieser Satzung gemäß § 28 alle Ordnungen des Studentenrates gehören. Das heißt das gesamte Paket gilt für ALLE Studenten unserer Uni und jeder Student muss gemäß Beitragsordnung die Beiträge für StuRa, FSR und Semesterticket bezahlen. Ich möchte das StuRa-Mitglied und besonders den Geschäftsführer sehen, der einem Studenten erklärt, warum er sich an die Beitragsordnung halten muss, wenn der StuRa selbst die Satzung mißachtet. Wenn der StuRa der Meinung ist, dass die Satzung den Zweck nicht hergibt, dann muss er sich über eine Änderung Gedanken machen. Bis dahin aber muss sie als „heilig“ gelten. In dem Zusammenhang möchte ich auch mit einem, besonders bei Mitgliedern, die schon länger dabei sind, vorherrschenden, Irrtum aufräumen. Die einzige Ordnung, von der der StuRa mit zwei Drittel seiner anwesenden Mitglieder im Einzelfall abweichen kann, ist die Geschäftsordnung.

Zum Schluss möchte ich auf unser Verhalten während der Sitzung eingehen. Ich möchte insbesondere den Studenten des „forum universität dresden“ erklären, dass es mir leid tut, dass sie solange warten mussten. Wohlgermerkt möchte ich mich nicht entschuldigen, denn das verlangt, dass man an dem Umstand auch Schuld hat. Ich kann aber mit Gewißheit feststellen, dass keiner der „Unruhestifter“, wie wir mittlerweile bezeichnet werden, gewußt hat, dass noch Gäste auf ihren Einsatz warten. Ich denke ich kann für alle sprechen, dass wir natürlich diese Debatte auch nach ihrem TOP hätten führen können, wenn wir es gewußt hätten. Ansonsten möchte ich den StuRa darauf aufmerksam machen, dass unsere Geschäftsführer ganz genau wissen, dass es eine Mehrheit aller StuRa-Mitglieder bedarf, um sie ihres Amtes zu entheben. Doch dies ist, wie alle auf der letzten Sitzung erleben konnten, nicht mit einem StuRa möglich, der nicht oder nur knapp zuhört, keine Fragen und Anmerkungen stellt, stattdessen einfach jede aufkommende Debatte zum Fehlverhalten der Geschäftsführung mit GO-Anträgen im Keim erwürgt. Die Geschäftsführung erwartet von euch „Blindes Vertrauen“ und die Mehrheit schenkt es ihnen auch. Die wenigen StuRa-Mitglieder, die wirklich konsequent nachhaken und ihr Recht auf Rechenschaft der Gf einfordern, werden sofort als Störenfriede und Lehmann-Jünger bezeichnet und bei der CAZ im wahrsten Sinne des Wortes an den Pranger gestellt (Anmerkung: Herr Wurzel, der Autor des Artikels, war nicht anwesend und hat alles nur aufgrund von Berichten schreiben können, die natürlich auch hätten im StuRa verbleiben können). Wir haben versucht, das Problem im kleinen Kreis anzusprechen. Ich war ursprünglich froh, dass Herr Wurzel nicht auf der Sitzung war. Statt sich das Problem einfach zu Herzen zu nehmen - ob man es einsieht, ist eine andere Sache - geht man damit an die Öffentlichkeit. Hoch lebe Sie, die Öffentlichkeitsarbeit.

Ich werde meine Lehren daraus ziehen. Ich habe nicht die Summe oder den Zweck von Finanzanträgen oder anderen Anträge kritisiert. Das steht mir nicht mehr zu. Ich habe aber versucht, darauf aufmerksam zu machen, dass Gelder nicht satzungskonform ausgegeben wurden. In Zukunft werde ich mich nicht mehr auf einer StuRa-Sitzung auslassen, um mich danach über die Art und Weise kritisieren zu lassen. Ich werde stattdessen einfach sofort eine Eingabe bei der Innenrevision und dem Rektoratskollegium - welches ja die Rechtsaufsicht ausübt - machen, sobald ich von solchen Mißständen Wind bekomme. Wenn das dem StuRa besser gefällt, dann soll es halt so sein.

Das war meine Stellungnahme zur Sitzung. In diesem Zusammenhang möchte ich folgenden Antrag stellen:

Antrag an den Studentenrat: Der StuRa möge beschließen, die Stellungnahme von Andreas Kranz (FS Mathematik) zur StuRa-Sitzung vom 06.04.06 an das Protokoll anzufügen.

Begründung: Es wird Teile der Studentenschaft interessieren, was wirklich Fakt war. Also sollten Sie es auch erfahren. Natürlich können auch weitere Stellungnahmen angefügt werden.

Darüber hinaus behalte ich mir vor, diese Stellungnahme als Offener Brief zu veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Kranz

RF Struktur a.D. (auf Dauer)